



## **BBU-Pressemitteilung 13.10.2022**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Proteste beim Parteitag der Bündnis-Grünen in Bonn: Gegen Atomanlagen, fossile Brennstoffe und Atomwaffen**

(Bonn, 13.10.2022) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) weist darauf hin, dass am Freitag (14.10.2022) beim Bundesparteitag der Bündnis-Grünen in Bonn gegen Atomanlagen, gegen fossile Brennstoffe und gegen Atomwaffen demonstriert wird. Begonnen wird um 14 Uhr beim World Conference Center Bonn (Platz d. Vereinten Nationen 2, 53113 Bonn).

In einem Flugblatt mehrerer Umweltorganisationen, das an die Parteitagsdelegierten der Grünen verteilt werden soll, heißt es u. a.:

„Wo stehen die Grünen?

Seit jeher verstehen sich die Grünen als die Partei, die Klima- und Anti-Atom-Bewegung repräsentiert. Ihr lauft auf unseren Demos mit, solidarisiert euch öffentlichkeitswirksam mit uns – sind das nur hohle Gesten und leere Worte? Jetzt sind die Grünen in Regierungsverantwortung und die Parteibasis muss beim Parteitag zeigen, dass sie beim aktuellen Kurs nicht mitmacht.

Wir demonstrieren für:

- \* Vollständigen Atomausstieg zum Jahresende
- \* 1,5°-kompatiblen Kohleausstieg – Lützerath bleibt!
- \* Einen schnellen Gas-Ausstieg statt neue Gas-Kraftwerke und LNG-Terminals
- \* Eine Steuerreform, die die soziale Spaltung in diesem Land effektiv bekämpft
- \* 100 Milliarden Euro für Klima und gesellschaftliche Sicherheit
- \* Mindestens 14 Milliarden Euro jährlich für internationale Klimafinanzierung die Verantwortungsübernahme für Klimaschäden, die vom globalen Norden verursacht wurden (Loss and Damage)“

Udo Buchholz vom Vorstand des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordert, dass sich die Bündnis-Grünen an ihre umweltpolitischen Wurzeln erinnern. Er betont, dass schon in den 70er Jahren trotz der bekannten Gefahren fälschlich auf Atomkraft gesetzt wurde – dies führte zur Gründung zahlreicher Bürgerinitiativen und zur Gründung der Grünen. Jetzt, 50 Jahre später, müssen die Atommüllproduktion endlich beendet und die letzten Atomkraftwerke und Uranfabriken stillgelegt werden.

Die weiterhin anhaltenden Forderungen aus der Politik nach längeren AKW-Laufzeiten stoßen beim BBU und seinen angeschlossenen Initiativen auf Unverständnis und auf massive Kritik. „Die Atomkraftwerke Lingen 2, Isar 2 und Neckarwestheim müssen wie geplant am 31. Dezember 2022 dauerhaft stillgelegt werden und dann auch die Uranfabriken in Gronau und Lingen“, so BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Ebenso wie Anti-Atomkraft- und Umweltorganisationen zeigt auch die Friedensbewegung beim Parteitag der Bündnis-Grünen Flagge. Ebenfalls am Freitag (14.10.2022) heißt das Motto ab 14 Uhr dabei "Atomwaffenverbot statt Atomwaffenaufrüstung!"

Weitere Informationen: <https://www.alle-doerfer-bleiben.de>, <https://www.antiatombonn.de>, <https://www.friedenskooperative.de>, <https://bbu-online.de>.

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.